

„WIR REITEN DEM SOMMER ENTGEGEN“ – SOMMERFEST NORDRHEIN-WESTFALEN

auf dem Gelände des Therapiezentrums Hof Feuler in Marl

„Unsere Kinder sind nicht nur krank – sie sind etwas Besonderes!“

Sie lieben – genauso wie andere Kinder auch – Pferde. Nur ist das Reiten nicht für jedes unserer Kinder ohne weiteres möglich... das war der Leitgedanke der Idee zum diesjährigen Sommerfest.

Das Pferd ersetzt Menschen mit Bewegungseinschränkung die Beine – Balance wird in Bewegung gefühlt

Grundsatz der Reittherapie

Enger Pferdekontakt mit Rollstuhl, bewegungseingeschränkten Kindern, Beatmungsgerät, Trachealkanüle, Sauerstoff und vielem mehr ist nicht immer einfach umzusetzen – eine Intensiveinheit mit vielen unserer Kinder im Pferdestall – wie soll das gehen?

„Geht nicht“ gibt es nicht – auch nicht für die Leiterin des Therapiezentrums Barbara Lau.

Barbara Lau weiß genau, welchen Belastungen unsere Familien ausgesetzt sind, denn ihr Sohn Alexander kam 1986 selbst mit schwersten Behinderungen zur Welt und verstarb mit 16 Jahren. Er veranlasste seine Eltern letztendlich zur Gründung des Therapiezentrums mit mittlerweile 20 Therapiepferden. Das Therapiezentrum (www.hof-feuler.de) entspricht mit seinen räumlichen Gegebenheiten und der ebenerdigen Anlage genau dem Anspruch für Menschen mit Behinderung.

Acht Familien mit Intensivkindern und Geschwisterkindern erlebten am 29. Mai einen Tag voller Spaß und Freude – auch das Wetter hätte nicht besser sein können.

Nach einem gemeinsamen Austausch, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt war, ging es los ... voller Erwartung, Anspannung und Freude gingen wir in den Reitstall.

Dort standen uns 3 Therapiepferde zur Verfügung: Felina, Dance & Rico waren sehr lieb und zutraulich zu unseren Kindern. Erst als sie bei den Signaltönen der ungewohnten Geräusche der Beatmungsgeräte nicht mehr mit dem Ohr zuckten, durften sie antreten. Brav standen sie zwischen der Aufstiegsrampe, die vielen Kindern überhaupt erst ermöglichte, zu reiten – und warteten bis sie losreiten durften.

Jedes Intensivkind konnte mit Mama oder Papa im Rücken reiten und wurde zur Sicherheit begleitet von 2 Reittherapeutinnen und HelferInnen.

Viele entspannten sich sofort auf dem Rücken der Pferde.

„Es war schön, ein Lächeln auf allen Gesichtern zu sehen – für kurze Zeit waren Stress und Alltagsorgen vergessen“ – die Unsicherheit des Anfangs war schnell vergessen durch die fachliche Unterstützung.





Doch wichtig waren auch unsere Geschwisterkinder an diesem Tag, denn oft genug stehen sie nicht an erster Stelle. Alleine konnten auch sie ein paar Runden hoch zu Ross genießen! Sehr nett anzuschauen war auch, wie viel Spaß Mama und Papa beim Reiten haben können – vorwärts, rückwärts und sogar im Galopp!

Damit die Wartezeit und Vorfreude nicht zu lange wurde – sorgte Herr Martin Vogt, Dipl. Musiklehrer für Menschen mit Behinderung, für eine Musikalische Reise. Trommeln, Klangstäbe, Bongos, Triangel, Akkordeon und vieles mehr standen mit zahlreichen Liedern zur Erprobung und wurden gut genutzt von allen – ob groß oder klein (s. Bilder oben).

Der Abschied am Ende des Tages fiel sehr schwer – doch alle waren sich einig – wir kommen gerne nächstes Jahr wieder! Die mit viel Liebe gepflegte Anlage war wie eine kleine Oase zum Luft holen.

Besonders möchte ich dafür Frau Lau danken, die uns überhaupt erst die Möglichkeit dieses Sommerfestes gegeben hat – bei Frau Franzen (Gärtnerei), die das Finanzielle möglich gemacht hat und Herrn Vogt, der unseren Kindern sein musikalisches Engagement geschenkt hat. Aber auch den 3 Reittherapeuten, Krankenschwestern und 6 weiteren HelferInnen, die uns mit Freundlichkeit und Hilfe zur Verfügung standen – vielen Dank!

Von dem Graffitibild der Stallgasse winkt uns Alexander zum Abschied freundlich zu und auch seine Mutter verspricht: „Ihr dürft gerne alle nächstes Jahr wiederkommen!“

Ariane Oeing, Regionalleiterin NRW

